



bayme
vbm



vbw

Projekt-Abschlussveranstaltung TAFF -Talente finden und fördern an der Mittelschule

Dienstag, 27.10.2020, ab 16:30 Uhr

hbw Haus der Bayerischen Wirtschaft, ExecutiveArea

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Begrüßung

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

bayme – Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro e. V.

vbm – Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V.

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Stolz,

sehr geehrter Herr Graf,

sehr geehrter Herr Kaulfuß,

meine Damen und Herren,

auch von meiner Seite herzlich willkommen zur
Abschlussveranstaltung des Schulversuchs *TAFF*
– *Talente finden und fördern an der*
Mittelschule.

Ich freue mich sehr darüber, dass wir die
Abschluss-Bilanz heute live aus dem Haus der
Bayerischen Wirtschaft senden können. Denn
TAFF war auch für meine Organisation ein ganz
besonderes Projekt, das wir gerne als
Exklusivpartner unterstützt haben.

Das liegt in erster Linie daran, dass wir vom
Nutzen des Projekts für die bayerische
Wirtschaft überzeugt sind – und zwar in
mehrfacher Hinsicht: Das Projekt hat sich zum
einen an Mittelschülerinnen und Mittelschüler

gewandt – eine Zielgruppe, die für uns traditionell eine große Bedeutung hat. Die Mittelschule ist gerade für die Industrie ein zentraler Pfeiler zur Nachwuchssicherung.

Von den Auszubildenden, die gegenwärtig in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie tätig sind, hat rund ein Drittel einen Mittelschulabschluss. *TAFF* hat diese für uns so wichtige Gruppe junger Menschen in den Fokus genommen – und zwar auf eine ganz besondere Art und Weise.

Das Projekt hat dazu beigetragen, das Vertrauen der Schülerinnen und Schüler in ihre eigenen Fähigkeiten zu stärken und an sich zu glauben.

Auch das ist für die Unternehmen in Bayern von unschätzbarem Wert. Denn eine starke Wirtschaft braucht starke Nachwuchskräfte, die wissen was sie beruflich *wollen*, aber auch wissen, was sie *können*.

Leider gibt es noch zu viele junge Menschen, die sich am Ende ihrer Schullaufbahn aber nicht im Klaren darüber sind, wo Ihre Stärken eigentlich liegen und wohin die berufliche Reise gehen soll.

Sie alle an den Bildschirmen wissen, dass die – oftmals aus dieser Unschlüssigkeit folgenden – Abbruchzahlen über alle Ausbildungsberufe hinweg nach wie vor zu hoch sind. So gilt aktuell:

- Etwa 24 Prozent der Ausbildungsverträge werden vorzeitig aufgelöst.
- Und 16 Prozent der Auszubildenden im dualen System brechen ihre Ausbildung endgültig ab.

Solche negativen Erfahrungen sind weitgehend vermeidbar. *TAFF* hat genau an dieser Stelle angesetzt. Im Mittelpunkt standen nicht etwaige Kompetenz-Defizite, sondern die vielfältigen Begabungen der jungen Menschen.

Das hat den Schülerinnen und Schülern dabei geholfen, die eigenen Stärken zu reflektieren und damit ihr berufliches Potenzial zu erschließen.

Zum anderen finden wir auch den pädagogischen Ansatz des Projekts ebenso innovativ wie sinnvoll: Schule soll kein Fehlerfahnder sein, sondern ein Schatzsucher!

Bei *TAFF* waren Noten zweitrangig: Das Projekt hat alle angesprochen, auch diejenigen,

- die im normalen Unterricht nicht unbedingt herausragende Leistungen erbracht haben,
- dafür aber in anderen Bereichen über wertvolle Talente verfügen: Angefangen von der Musik, über technisches Know-how bis hin zu digitalen Kompetenzen.

Kurzum: Der Name des Projekts war Programm. Der Schulversuch hat unsere Nachwuchskräfte richtig *taff* gemacht, junge Menschen in ihrer

Persönlichkeit gestärkt und damit auch einem altbewährten bayerischen Erfolgs-Motto entsprochen: *Mia san mia*. Genau mit diesem guten Gefühl, etwas Wertvolles leisten zu können, sind viele Schülerinnen und Schüler aus dem Projekt herausgegangen.

Das ist ein Erfolg, für den ich allen Projekt-Beteiligten meine höchste Anerkennung aussprechen will – allen voran natürlich den beteiligten Modellschulen und den vielen engagierten Schulleiterinnen, Schulleitern und Lehrkräften, die im Rahmen von *TAFF* Pionierarbeit geleistet haben.

In meinen Dank mit einschließen will ich natürlich auch die Verantwortlichen im Bayerischen *Staatsministerium für Unterricht und Kultus*, bei der Stiftung Bildungspakt Bayern sowie der wissenschaftlichen Begleitung im Schulversuch.

Meine Damen und Herren,

in der Corona-Krise sind Mitarbeiter, die selbstbewusst anpacken und das Beste aus der neuen Situation machen, gefragter denn je.

Dieses so wichtige Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten hat *TAFF* bei den Schülerinnen und Schülern nachhaltig gestärkt.

Deshalb wünsche ich mir, dass möglichst viele der Anregungen zur Talentförderung, am besten das ganze *TAFF*-Konzept, an den bayerischen Mittelschulen aufgegriffen und flächendeckend umgesetzt werden.

Vielen Dank!